



**Udo Rettberg ----- Publizist / Journalist**

*Wenn einer eine Reise tut .....*

## ***Eintracht in Mexico***

**Wer sich von Deutschland aus auf den Weg nach Mexiko macht, wird vor allem Ausschau nach dem Zwischenergebnis von Donald Trumps Mauerbau-Intentionen halten. Er wird rasch feststellen: In Mexiko werden aktuell viele Mauern gebaut – landesweit. US-Bürger sollen dadurch indes nicht vom Besuch Mexikos abgehalten werden. Mexiko boomt – in weiten Teilen jedenfalls. Der Tourismus entwickelt sich trotz der News über Wirbelstürme, Erdbeben und politische Probleme beachtlich. Aber die Minenindustrie – eine der Stützen der dortigen Volkswirtschaft- wartet weiter auf den Preisaufschwung bei Gold, Silber & Co. Was Besuchern aus Frankfurt auffällt, ist die positive Stimmung, die hier rund um weltbewegende Themen wie Fußball, Eintracht Frankfurt und Marco Fabián im Besonderen herrscht.**



Hotel Gobernador in Durango – ein ehemaliges Gefängnis.

Foto: Udo Rettberg

Das verwundert nicht; denn drei Eintracht-Frankfurt-Fans (darunter ein Mitglied eines Eintracht-Fanclubs im arabischen Raum) sind während des Trips bei mexikanischen Fußball-Experten begehrte

Gesprächspartner. Dabei geht es beileibe nicht nur um Eintracht Frankfurt, also jenen Club, bei dem mit Marco Bastián ein populärer mexikanischer Nationalspieler seine Brötchen verdient. Denn als sich der

in der Nähe von Frankfurt beheimatete Banker Stefan Bieber während seiner Freizeit im Eintracht-Jersey zeigt, werden die Mexikaner nicht nur aufmerksam, sondern teilweise sichtbar nervös.



Eintracht-Fan Stefan Bieber. Foto: Udo Rettberg

Und so prasseln in der Folge unzählige Fragen auf die aus München und Frankfurt stammenden Gäste ein, die wohl wenig überraschend vor allem Marco Jhonfai Fabián de la Mora – also Marco Fabián – betrafen, der die Fußballstiefel für die Frankfurter Eintracht schnürt. Hier in Mexiko (egal ob in Hermosillo, Durango oder Mexico City) wollen die mexikanischen Soccer-Fans wissen, wie sich Marco denn in Frankfurt schlägt und wie dort sein Image ist.

Denn Marco Fabián hat hier in Durango und auch in Mexico City einen exzellenten Ruf. Er wurde am 21. Juli 1989 in der 1,5 Mio. Einwohner zählenden mexikanischen Stadt Guadalajara – der zweitgrößten Stadt des Landes – geboren. Bereits seit geraumer Zeit ist er für die Eintracht tätig. Das fußballerische Rüstzeug hat er von seinem Vater erhalten, wie der Barkeeper im Hotel Gobernador in Durango (einem ehemaligen Gefängnis) erläutert. Hier

haben sie die Karriere von Marco Bastian aufmerksam verfolgt. Im Übrigen gewann Marco Antonio Fabián Vázquez – Vater des aktuellen Frankfurter Kickers – als Fußballer mit seinem damaligen Club León in der Saison 1991/92 die mexikanische Meisterschaft. Auch das ist den Menschen haften geblieben.

Und Fußball macht selbst vor den Entscheidern im globalen Silber- und Goldgeschäft nicht halt. Nachdem David Wolfen, Vorstandschef der seit dem Jahr 1968 existierenden Avino Silver & Gold Mines Ltd., von bayerischen Besuchern als Gastgeschenk ein Trikot des FC Bayern München überreicht bekommen hatte, ließen sich auch die Mexiko-Besucher aus Frankfurt nicht lumpen.



Ein Geschenk für Carlos. Foto: Udo Rettberg

Denn der mexikanische Avino-Minenchef Carlos Rodriguez hatte durch zahlreiche Fragen gegenüber den deutschen Gästen sein Interesse an der Rolle von Marco Fabián bei Eintracht Frankfurt bekundet – immer und immer wieder. Und er gibt dann offen zu, dass er zum Eintracht-Fan geworden ist. Der aktuell in der Nähe von Los Angeles lebende Eintracht Frankfurt-Fan Christoph Brüning nutzte daraufhin

seine Kontakte zu Fredi Bobic - Vorstand Sport bei Eintracht Frankfurt -, um durch Bobic ein Trikot von Fabián mit dessen Widmung für die mexikanischen Fans auf den Weg bringen zu lassen. Ich selbst hatte Bobic mit Christoph und David einige Monate zuvor in der Lobby des Frankfurter Lindner-Hotels getroffen. Keine Frage: Die Freude über das signierte Trikot war bei Carlos und den anderen Minen-Mitarbeitern von Avino in der Nähe von Durango riesengroß.

Denn Marco Fabián ist einer, den nicht nur die meisten Eintracht-Fans in ihr Herz geschlossen haben. Auch bei Mexikos Fußball-Interessenten ist das Interesse an dem Nationalspieler weiterhin riesig. Mexiko hat bereits seit geraumer Zeit seine Spuren in der Fußball-Bundesliga hinterlassen; denn auch der wie Fabián in

Gudadalajara geborene Javier Hernández – besser bekannt als „Chicharito“ – stand bei Bayer Leverkusen durch spektakuläre Aktionen oftmals im Fokus der Bundesliga. Zuvor war „die Erbse“ für Manchester United aktiv gewesen. Heute kickt der wendige Chicharito für WestHam United wieder auf der britischen Insel.

Bei der Frankfurter Eintracht hatten sie von 2007 bis 2009 bereits gute Erfahrungen mit dem mexikanischen Abwehrspieler Aarón Galinda gemacht. Die mexikanischen Fußball-Fans hier in Durango wollten selbstverständlich auch die Einschätzung der Besucher über die anderen in Europa tätigen mexikanischen Nationalspieler wie Andrés Guardado, Guillermo Ochoa und Giovanni dos Santos wissen. Kein Zweifel: Mexikos Fußball befindet sich im Aufschwung.